

INSELHÜPFEN

Ziel des ersten Tages: die
frühere Handels- und
Seefahrerstadt Svend-
borg auf der Insel Fünen



KURZTRIP DÄNEMARK

DIE SÜDSEE IM NORDEN

Eine Zweitagesfahrt durch die Dänische Südsee kann man gemütlich gestalten, Fährfahrten inklusive. Oder aber man gibt richtig Gas und lässt reichlich Körner in der hügeligen Landschaft Süd-Dänemarks

TEXT

Sven Bremer

FOTOS

Martin Kirchner





NETTE INSEL

Die Insel Fünen ist richtig „hyggelig“ – was im Dänischen lieblich heißt

T

ief über den Lenker gebeugt stampfen sie vorbei, die Jungs vom Rødekro Cykle Club aus der Nähe von Åbenrå. Sie fletschen die Zähne, einige gucken schon über Kreuz. Aber immerhin sind sie noch in der ersten Gruppe. Weiter hinten fluchen sie, weil sie das Hinterrad der Besten nicht mehr halten können. Viel weiter auseinandergesprengt sind die Fahrer auch bei einer Bergetappe der Tour de France nicht. Berge gibt es im Süden Dänemarks allerdings keine. Allenfalls kleine

Hügel, aber die können auf Dauer auch wehtun, wenn das Tempo hoch gehalten wird. Wüsste man es nicht besser, würde man die Gegend als „hyggelig“ bezeichnen. Aber das bedeutet im Dänischen etwas ganz anderes. Es ist ein Synonym für die dänische Lebensart. Man könnte es mit „gemütlich“ übersetzen oder mit „lieblich“ oder „nett“. Genauso ist die Tour durch die Fjordregion oberhalb von Flensburg: gemütlich und nett. Über die Inseln Ærø und Tåsinge, durch den südlichen Teil der Insel Fünen und zurück – wenn man nicht gerade mit Tempo 40 über die Hügel donnern muss. Alljährlich machen das übrigens auch die Profis und Elitefahrer. Die Fünen-Runde wird schon seit 1894 ausgefahren und ist das älteste und längste Eintagesrennen Dänemarks. Gewonnen hat im



ZWISCHENSTOPP

Svendborg ist die Hauptstadt der Insel Fünen – und ideal für eine Übernachtung

leckeren dänischen Kuchenteilchen. Ærø gilt als „Perle der Südsee“. Wäre Astrid Lindgren Dänin statt Schwedin gewesen, hätten ihre Heile-Welt-Bullerbü-Bücher wohl hier gespielt.

30 METER HOHE BRÜCKEN

Von Marstal, einst wichtiger Hafen der Seefahrernation Dänemark, tuckert die Fähre zur Insel Langeland, die ihrem Namen Ehre macht und deshalb ungeeignet ist, die Rundreise hier fortzusetzen. Also fährt man von Rudkøbing weiter. Über den Siø Sund und den Svendborgsund haben die Dänen Brücken gebaut, um die 30 Meter hoch. Erst am zweiten Tag, nach einer Traumroute auf einsamen Sträßchen entlang des Svendborgsunds, geht es wieder auf die Fähre, diesmal von Bøjden zurück nach Fynsvav auf Als.

Trainingseifrige mögen einwenden, es sei kaum zielführend, ein paar Kilometer zu fahren und dann auf dem Schiff die Füße hochzulegen. Doch genau das macht den Reiz dieser Tour aus. Und: Es lassen sich durchaus Intervalle trainieren – wenn man getrödelt hat, aber unbedingt noch auf die Fähre will. Dann hetzt man wie die Jungs aus Rødekro, Puls 180, Kette rechts. Wer sich nicht um die Abfahrtszeit schert, kann bei Faaborg einen Abstecher in die Svanninge Bakker machen, wo der Lerbjerg 127 Meter in den Himmel ragt, und von oben den Blick auf die Südsee genießen – auf den hyggeligen Süden Dänemarks.

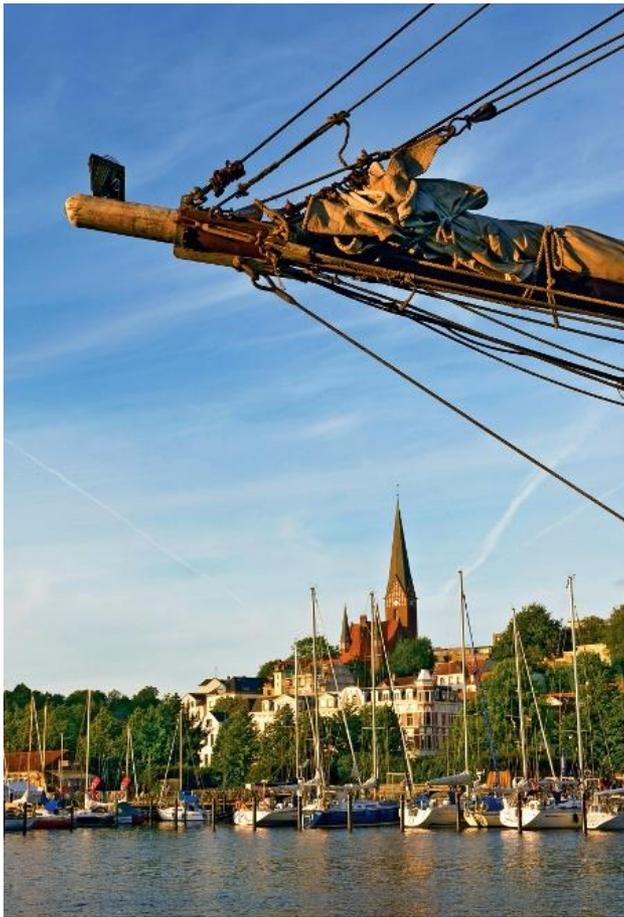


vergangenen Jahr Jens Erik Madsen, ein Tempobolzer vor dem Herrn, der mit dem dänischen Bahnvierer bereits den WM-Titel holte.

FAST WIE IN BULLERBÜ

„Draußen in diesem wogenden Blau schwimmen die dänischen Inseln, über hundert an der Zahl, einige groß, andere klein, aber alle gleich üppig und grün, ein Archipelagus von schwimmenden Gärten, strotzend vor Getreide und den prächtigsten Wäldern.“ So beschrieb Literatur-Nobelpreisträger Henrik Pontoppidan die süddänische Inselwelt; nur die malerischen Bauernhöfe, die hübschen Hafenstädtchen wie Faaborg und Marstal hat er vergessen; und das Bilderbuchdorf Ærøskøbing auf Ærø. Es ist ein bisschen Puppenstube für Touristen, lebendiges Hafenstädtchen und verschlafenes Provinznest. Eine gelungene Mischung, ideal, um eine Pause einzulegen, einen Pölser, eine rote Wurst, am Fährhafen zu essen oder eines der

Ærøskøbing ist ein lebendiges Hafenstädtchen – und ein bisschen Puppenstube für Touristen



GANZ OBEN
Schöne Aussichten an der
Flensburger Förde

OBEN
Eine der schönsten Städte
Dänemarks: Ærøskøbing
auf der Insel Ærø

INFORMATION

ANREISE

AUTO

Von Hamburg aus Richtung Norden über die A 7 nach Flensburg. Fahrtzeit ab Köln beispielsweise fünf Stunden, ab Berlin vier Stunden.

BAHN

Ebenfalls über Hamburg (Fahrradmitnahme im IC reservieren!). Ab dort erreicht man Flensburg mit dem Regionalzug in zwei Stunden. Info: www.bahn.de

FÄHREN

Informationen über die Fahren auf der Tour unter:
www.alsfaergen.dk
www.aeroe-ferry.dk
www.faergen-bitten.dk
Meist wird auf der Fähre kassiert; für die gesamte Reise 33 Euro pro Person mit Rad.

BESTE REISEZEIT

Mai bis September

PREISNIVEAU

Hoch. In einem Mittelklasse-Restaurant zahlt man umgerechnet 20 bis 35 Euro für ein Hauptgericht. Wechselkurs: 1 Euro entspricht 7,5 Dänischen Kronen (DKK). Man kann fast überall in Euro bezahlen, bekommt das Wechselgeld in der Regel in Kronen zurück.

SEHENSWERTES

In der Region gibt es mehr als hundert Schlösser und Herrensitze. Eines der schönsten, Valdemars Slot auf Tåsinge, befindet sich direkt an der Strecke. Das Wasserschloss Egeskov liegt nur wenige Kilometer abseits der Route. Die „Märchenstadt“ Ærøskøbing gilt als eine der schönsten Städte Dänemarks.

VERANSTALTUNGEN

Die Fünen-Runde ist das älteste und längste Eintages-Rennen Dänemarks. Neben der Elite starten alljährlich im August auch die Jedermänner (www.fyren-rundt.dk).

UNTERKUNFT

SVENDBORG

Hotel Svendborg, Centrumpladsen 1, Telefon 0045/62/211700, www.hotel-svendborg.dk
Groß, modern, zentral. Doppelzimmer mit Frühstück ab 160 Euro.
Hotel Ærø, Brogade 1-3, 0045/62/210760, www.hotel-aeroe.dk
Am Hafen gelegen, klein und gemütlich. Doppelzimmer mit Frühstück ab 140 Euro.

ESSEN & TRINKEN

Dänemark hat zwar mit dem „Noma“ das angeblich beste Restaurant der Welt, ansonsten ist das Land nicht unbedingt ein Schlemmerparadies. Einen Rød Pølser (rote Wurst), sollte man sich aber mal gönnen. Fast 4.000 Pølser-Buden verteilen sich übers ganze Land. Für zwischendurch bieten sich auch die leckeren dänischen Kuchenteilchen an.

INFO

Visit Denmark, Postfach 701740, 22017 Hamburg, Telefon 01805/326463 (0,14 Cent/min. aus dem Festnetz), www.visitdenmark.dk

IM INTERNET

www.fjordregion.com
www.visitfyn.dk
www.visitsydfyn.dk
www.arre.dk (Ærø)

FAHRRAD-SERVICE

SVENDBORG

Cykel Pedersen, Brogade 31, Telefon 0045/62/214910, www.cykelpedersen.dk

SØNDERBORG

Jønnes Cykler, Alsgade 54, Telefon 0045/74/426326, www.joennes.dk
Fri Cykler, Alsgade 2, Telefon 0045/74/425253, www.fricykler.dk

KARTEN

Falk Länderkarte „Dänemark“, 1:300.000, ISBN 978-3827918345; 8,50 Euro;
Kümmerly + Frey Regionalkarte 2 „Dänemark“, 1:190.000, ISBN 978-3259013984; 9,90 Euro

ROUTEN



TOUR 1

Auf der Fähre
Fynshav – Ærø

TOUR 2

Auf der Fähre
Bøjden – Fynshav

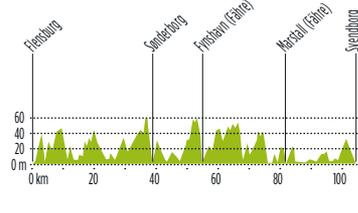
GPS-Daten | Touren-Daten
zum kostenlosen Download
(GPX-Format) unter

WWW.TOUR-MAGAZIN.DE
in der Rubrik „Radreisen“
Webcode 10440

TAG 1

FLENSBURG – SVENDBORG

Charakteristik **wellig**
Länge **106 km**
Höhenmeter **610**
max. Steigung **5 %**
Höchster Punkt **62 m**



Über die deutsch-dänische Grenze, weiter an der Flensburger Förde und über Sønderborg zum Fährhafen Fynshav. Übersetzen nach Ærø. Von Nord nach Süd über die malerische Insel, auf der sich ein Abstecher ins Bilderbuchdorf Ærøskøbing lohnt. Von Marstal übersetzen nach Langeland. Über den Søsund auf die Halbinsel Tåsinge. Vorbei an Schloss Valdemars Slot ins Hafenstädtchen Svendborg.

KM ORT | RICHTUNG

- 0 Start **Flensburg, Willy-Brandt-Platz, Förde** | Bundesgrenze, Dänemark
- 3,3 rechts **Abzweig** | Kupfermühle
- 7,4 rechts **Krusa, Ampelkreuzung** | Sønderborg, weiter nach Kollund
- 19,9 rechts **Rinkenæs, T-Kreuzung** | Gråsten
- 34,2 geradeaus **Kreisel** | via Dybøl nach Sønderborg
- 40,3 links **Sønderborg, T-Kreuzung** | Fynshav
- 55,9 Fähre **Fynshav, Hafen** | Fähre nach Søby, dort: Ærøskøbing

KM ORT | RICHTUNG

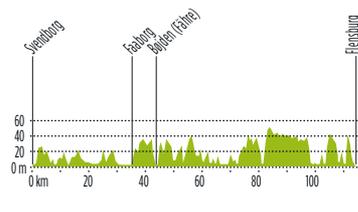
- 71,2 rechts **Ærøskøbing, Kreisel** | Marstal
- 83,8 Fähre **Marstal, Hafen** | Fähre nach Rudkøbing, dort an B 9 links: Svendborg
- 94,6 rechts **Lundby** | via Valdemars Slot und Troense nach Svendborg
- 106,2 Ziel **Svendborg, Hafen**

Lesebeispiel:
40,3 links **Sønderborg, T-Kreuzung** | Fynshav = bei Kilometer 40,3 an der T-Kreuzung in Sønderborg links abbiegen Richtung Fynshavn

TAG 2

SVENDBORG – FLENSBURG

Charakteristik **wellig**
Länge **118 km**
Höhenmeter **955**
max. Steigung **6 %**
Höchster Punkt **53 m**



Auf kleinen und kaum befahrenen Straßen entlang des Svendborgsunds, dann über das Hafenstädtchen Faaborg zum Fährhafen Bøjden. Übersetzen nach Fynshav und weiter zur nächsten und letzten Fähre der Tour, Hardseshøj – Ballebro. Im idyllischen Norden der Halbinsel Als rollt man auf Åbenrå zu, stets mit Blick auf den gleichnamigen Fjord. Südwärts durch hügeliges Bauernland und schließlich wieder entlang der Flensburger Förde nach Tyskland.

KM ORT | RICHTUNG

- 0 Start **Svendborg, Hafen** | stadteinwärts über Strandvej Richtung Svendborgsund-Brücke
- 1,9 links **Abzweig** | via Rantzausminde, Lehnkovstrand nach Ballen
- 12,3 links **Ballen, Abzweig** | Fjællebroen
- 20,8 geradeaus **Fjællebroen, Kreuzung** | Vester Åby, immer den Schildern Radweg 8 folgen
- 28,1 links **T-Kreuzung, B 44** | via Faaborg nach Bøjden
- 45,3 Fähre **Bøjden, Hafen** | Fähre nach Fynshav, dort an Kreuzung (nach 1 km) geradeaus: Guderup
- 46,8 rechts **Abzweig** | via Nørreskoven nach Torup (teilweise unbefestigt. Alternative: über

KM ORT | RICHTUNG

- 57,9 rechts **Svenstrup, T-Kreuzung** | nach 1,3 Kilometern links: Oksbøl, Hardseshøj
- 69,4 Fähre **Fähre nach Ballebro**, dort geradeaus: Varnæs, Åbenrå
- 83,1 links **Abzweig** | Feldsted
- 87,1 geradeaus **Feldsted, Kreisel** | Gråsten
- 89,7 rechts **Abzweig** | Kværs
- 92,6 rechts **Kværs, Rechts-links-Kombination** | via Hokkerup nach Rønshoved
- 100,5 rechts **Rønshoved, T-Kreuzung** | via Kollund, Krusa und Kupfermühle nach Flensburg
- 117,7 Ziel **Flensburg, Willy-Brandt-Platz, Förde**